

Stellungnahme zum Vorprojekt Sanierung Grundschule GR-Sitzung 12.07.12

Eine Sanierung der Grundschule ist nach über 30-jähriger Nutzung des Gebäudes angebracht, vor allem in energetischer Hinsicht, aber auch zur notwendigen Anpassung an barrierefreie Nutzung und zur Adaptierung an neue schulische Bedürfnisse aufgrund geänderter gesetzlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.

Der Tagesordnungspunkt „*Sanierung der Grundschule Terenten – Genehmigung des Vorprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht*“ verschleiert allerdings, dass bei einer Zustimmung zur Sanierung der Schule gleichzeitig der völlig unnötigen Verlegung der Öffentlichen Bibliothek in das Schulgebäude zugestimmt wird, und zwar mit deren massiven Vergrößerung auf mehr als das 3-Fache im Vergleich zur aktuellen Größe!

Diese Verschleierungstaktik widerspricht einer transparenten Gemeindeverwaltung und ist absolut abzulehnen!

Die Folgen einer eventuellen Zustimmung durch den Gemeinderat sind schwerwiegend:

Die Kosten für das Projekt belaufen sich laut vorliegender Schätzung auf 3 Mio € ohne Einrichtung und Ausstattung! Dafür ist eine weitere Mio € zu erwarten! Wie soll das finanziert werden? Ein Finanzierungsplan liegt nicht vor!

Nur ein geringerer Teil davon kann mit Geldern aus dem Rotationsfond abgedeckt werden.

Eine Absicht der Gemeindeverwaltung ist es offensichtlich, Gelder aus dem Schulbauprogramm für die Realisierung der Bibliothek zu verwenden! Das bedeutet eine Zweckentfremdung von Schulgeldern zum direkten Nachteil der Schule. Wer dem zustimmt, trägt Mitverantwortung für die Zweckentfremdung schulischer Ressourcen.

Die wichtigste Botschaft vonseiten der Schulverwaltung / Schulleitung:

Die Schule hat seit jeher die Bibliothek an ihrem derzeitigen Standort im Rahmen ihrer Bedürfnisse genutzt, die wenigen Gehminuten stellen dabei absolut kein Problem dar. Die Schule hat niemals die Verlegung der Bibliothek in das Schulgebäude gewünscht, sie ist in ihrer didaktischen Tätigkeit keineswegs darauf angewiesen oder davon abhängig!!! *(Dasselbe gilt für den Kindergarten > Gespräche mit der KG-Leitung geführt)*

Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf die Beurteilung externer Fachleute: Im Rahmen der externen Evaluation der GS Terenten im Schuljahr 2012 durch die Evaluationsstelle des Landes wurde u.a. geschrieben: „*Schüler/innen und Klassen der Grundschule besuchen ,gerne und oft, ja regelmäßig‘ die von der Schule nur wenige Minuten entfernte Öffentliche Bibliothek*“ Also > ...

Es stimmt also überhaupt nicht, dass die Bibliothek von der Schule zu weit weg liegt! (Warum im Begleitbericht aber so geschrieben?)

Die Schule legt größten Wert darauf, dass Schule und Bibliothek in jeder Hinsicht getrennte und autonome Einrichtungen bleiben! (siehe Protokolle)

Wenn sich nun die Sanierung der Schule auf so extrem hohe Kosten beläuft, sollen die Bürgerinnen und Bürger wissen, dass dieses Ausmaß mit den Wünschen der Schule nichts zu tun hat. Die Schule hat bei jeder Gelegenheit die aktuelle Situation mit der Nutzungsmöglichkeit der Räume im ex-KG lobend hervorgehoben, auch das kann dem Evaluationsbericht entnommen werden. Mit vergleichbar wenig Aufwand könnten diese Räumlichkeiten saniert und adaptiert werden, der Schule stünden dann all ihre Strukturen zur Verfügung, die sie braucht.

Über dieses Projekt kann sich die Schule nicht freuen, weil vielfach nur Kompromisslösungen und keine Qualitätssteigerung möglich waren.

Architektonische Einwände:

Die Erschließung des Dachgeschosses für den Schulbetrieb bewirkt massive Kosten, die ohne die Verlegung der Bibliothek vermieden werden könnten. Es wird außerdem die Errichtung einer zusätzlichen Fluchttreppe notwendig, die funktional und architektonisch (Turm) sehr fragwürdig ist.

Ohne die Verlegung der Bibliothek könnte die Schule weiterhin die Räume des ex-Kindergartens nutzen, wie es jetzt bereits mit großer Zufriedenheit getan wird.

Im Vorprojekt sind architektonische Maßnahmen enthalten, welche nicht den Vereinbarungen mit der Schule entsprechen:

- Raum neben der Küche: Warum wird der Zugang zur Bibliothek gemacht und nicht wie vereinbart zur Mensa?
- Veränderung von Fenstern an der N-O-Seite zum Nachteil auf den Lichteinfall
- Nachteilhafte Positionierung der Fenster an der N-O-Seite im Bereich Lernwerkstatt-Medienarbeit

Zur Bibliothek:

Erweiterungsmöglichkeiten stehen am aktuellen Standort zur Verfügung, diese soll man ernsthaft prüfen. Es ist nicht zielführend, die Anzahl der Medien weit über den empfohlenen Richtwerten bzw. die geltenden Qualitätsstandards zu halten (siehe Bericht: 6.000 Medien!) und gleichzeitig über Platzprobleme klagen.

Neue Bibliotheken sind aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung völlig anders zu konzipieren, Platz spielt nicht mehr dieselbe Rolle wie bisher. Moderne Bibliotheken / Mediatheken haben nur noch einen geringen realen Bücherbestand, aber einen enorm großen digitalen. Die Ausleihe erfolgt online!

Ich stelle den Antrag um Vertagung dieses Tagesordnungspunktes mit der Auflage zur Erstellung einer Studie mit Sanierung und Anpassung der ex-KG-Räume für die Schule, ohne Schulbetrieb im Dachgeschoss und ohne die Verlegung der Bibliothek.